mein plönerseeblick

Das kostenlose Monatsmagazin rund um den größten See in Schleswig-Holstein

JAHRGANG 13
AUSGABE 01
JANUAR 2023

ANZEIGE

WIR SAGEN DANKE FÜR DAS JAHR 2022

für jede Art des Engagements!

Voller Elan starten wir mit Euch in 2023!

Wir sind unglaublich stolz auf unsere sportbegeisterten Mitglieder, unsere vertrauten Offizielle unsere großartigen Ehrenamtlichen, unsere großzügigen Sponsoren und unsere große Sportfamilie – ihr alle gemeinsam macht diesen Verein aus!
Wir freuen uns auf das Jahr 2023 mit Euch. Bleibt gesund und immer sportlich!

Auf ein Neues! Euer TSV Plön von 1864 e.V.

Ort: Bewegungsraum TSV Plön Sportheim | info@tsvploen.de | 04522-2985

Liebe Leser, *Editorial...*

Herzlich heiße ich Sie im neuen Jahr willkommen. Das mein plönerseeblick Team wünscht allen Lesern ein frohes und gesundes Jahr 2023. Auch in den kommenden zwölf Monaten möchten wir Ihnen wieder Monat für Monat interessante Geschichten, Neuigkeiten, wichtige Tipps und Informationen aus der Region rund um die Plöner Seen mit an die Hand geben.
Wir bedanken uns für Ihre Treue und hoffen bis dahin, und natürlich auch darüber hinaus, dass Sie weiterhin gefallen an unseren regelmäßig neuen Ausgaben finden
Ein besonderer Dank gilt unseren Inserenten für Ihre Unterstützung. Ohne sie wäre es nicht möglich, Sie liebe Leser, monatlich mit unserem Magazin zu erfreuen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen… und bleiben Sie uns gewogen.

Ihr Wolfgang Kentsch

IMPRESSUM

Herausgeber
KentschMedia, Wolfgang Kentsch
Lange Straße 10, Bäckertwiete · 24306 Plön
Telefon 0 45 22 /50 27 73 · Fax 0 45 22 /50 27 74
info@meinploenerseeblick. de
www. meinploenerseeblick. de

Redaktionsleitung
KentschMedia
Telefon 0 45 22 /50 27 73
info@meinploenerseeblick. de

Redaktion
Rüdiger Behrens [RüBe]
Birgit Behnke [bb]
Markus Billhardt [Bi]
Anja Flehmig [AF]
Hans-Hermann Fromm, [HHF]
Uwe Lütjohann, [UL]
Rolf Timm [RoTi]

Anzeigenleitung
KentschMedia
Telefon 0 45 22 /50 27 73
anzeigen@meinploenerseeblick. de

Gestaltung, Satz und Layout
KentschMedia,
Lange Straße 10 [Bäckertwiete] 24306 Plön

Titelbild: Archiv

Druck
Druckzentrum Neumünster GmbH
Rungestraße 4 · 24537 Neumünster

Vom Herausgeber gestaltete Anzeigen sowie alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Verantwortlich für den Inhalt der Anzeigen sind die Inserenten selbst. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Fotos und Texte. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten. Es besteht kein Rechtsanspruch bei falsch abgedruckten Terminen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wider. Unsere aktuellen Mediadaten finde Sie im Internet unter:
www. meinploenerseeblick. de

AUS DEM INHALT

Editorial	3
Impressum	3
Aus dem Inhalt	3
Kulturgut: Der kleine Unterschied	4
Kiek mol an: Ersehnen	5
De Pottkieker: Schwein gehabt	6
Heimische Tiere und Zugvögel im Herbst und Winter	7
Gartenschätze: Balkon- und Kübelpflanzen im Haus überwintern	8
„Was macht ein Sommerverein eigentlich im Winter?“	9
Freiwillige Feuerwehren um die Plöner Seen: Gemeinde Rathjensdorf eine kleine, starke Feuerwehrtruppe	10
Gedanken öber Fröhstückseier	11
Ein Herz für Hund und Katz	12
Überblick	14
KreuzwortRätsel	15
Der Sternenhimmel über den Plöner Seen im Januar 2023	16

DR. KLEIN
DIE PARTNER FÜR IHRE FINANZEN
Wenn es um Ihre Baufinanzierung geht:
Vertrauen Sie dem Testsieger!
• maßgeschneiderte Finanzierungen
• ausgezeichnete Top-Konditionen
Ihr Baufinanzierungs-Spezialist vor Ort

Michael Ober
Lange Straße 55 in Plön
Tel.: 0 45 22 / 74 69 51
www.drklein.de

Versicherungsmakler Jürgen Boje e. K.
Versichererwechsel
Kfz, Gebäude, Haftpflich u.a.
WER VERGLEICHT, SPART!
Am Hörn 2 · 24326 Ascheberg
Telefon 0 45 26 / 84 74 · Telefax: 0 45 26 / 33 90 41
E-Mail: bojej@t-online.de
KOMPETENT NEUTRAL UNABHÄNGIG

Café und Restaurant Markt 11
Inh. Petra Klassen & Christine Eckmann
Plön · Markt 11 · ✆ 0 45 22 / 50 27 60
Montag 10 – 20 Uhr
Dienstag Ruhetag
Mittwoch 10 – 20 Uhr
Donnerstag 10 – 20 Uhr
Freitag 10 – 20 Uhr
Samstag u. Sonntag 10 – 20 Uhr

TAXI BAHNSEN
Großraumtaxi für 8 Personen
Plön (04522) 24 00
oder 78 99 99
SITZENDER ROLLSTUHLTRANSPORT
Gebührenfrei 08000 78 99 99
D1-Mobil 01 51 / 15 59 23 74

KULTURGUT

VON BIRGIT BEHNKE

Der kleine Unterschied

Was Mode betrifft, haben es die Männer eindeutig besser. Ihnen kann es völlig egal sein, was die Fashionistas aus Paris, Mailand oder New York den Damen empfehlen. Ihre Grundausstattung ist übersichtlich. Hose, Hemd, Sakko - fertich. Farbenspiele äußern sich vielleicht mal im Hemdenbereich durch die Krawatte, dann isses aber auch schon gut. Einstecktücher sind völlig aus der Mode. Nur die Ladies müssen sich zu jeder Saison um Rocklängen, Schnitte, Materialien und angesagte Farbtöne kümmern, die auch vor Schuhen und Handtaschen nicht halt machen. Und dann auch noch um köpernahe oder wallende Linien. Wer ernsthaft im Modebusiness zu tun hat, muss auch durch sein Outfit die Business-Kompetenz signalisieren. Das kann das Leben schon ziemlich ungemütlich machen, weil es irrsinnig viel Arbeit ist, den neuesten Trend nicht zu verpassen und glaubwürdig der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Wie haben wir das denn hingekriegt? War es die Langeweile am Lagerfeuer unserer Steinzeitahnen, die die Frauen dazu bewegten, ihre Kleidung durch hübsche Federn oder Perlen zu verzieren? Je nach Standing innerhalb der Sitte zeigte die äußere Erscheinung immer gleich auf den ersten Blick, wo das Gegenüber zu verorten war, Den Herren war das wurscht, sie mussten ihre Stellung nicht noch durch Äußerlichkeiten beweisen. Alle wussten, wer der beste Mammutjäger oder König der Fährtenleser war. Das sprach sich auch ohne Federn am Hut schnell durch.

Unterschiede gab es natürlich auch. Herr oder Knecht? Da machten die Kleider schon ganz früh Leute. Auch Besitz zeigte deutlich, wer man war. Pferd? Rüstung? Schwert oder Dolch? Waffen machten was her, und wer ein Pferd nur so ritt, war schon was besseres. Jagen durften die Untertanen nicht, das war dem Adel und den Landbesitzern vorbehalten. Bauern hatten einen Ochsen, den sie vor den Pflug spannten. Und die waren zum ausreiten denkbar ungeeignet.

Es gab nur ein Kleidungsstück, das sowohl Herrschaft als auch Untertan gleich machte. Das Hemd. Lange Ärmel, hoch geschlossen, Brust und Rücken bedeckend. Stoffe waren je nach Stand unterschiedlich, denn schon im Mittelalter war das eine schlichte Preisfrage. Kleidung hatte funktional zu sein, sie wurde getragen, bis es nicht mehr ging und dann musste sie ersetzt werden.

Bei Hofe war das ganz anders. Damit sich der Souverän von Hofstaat unterschied, wurde er farblich nicht der Stallbursche. Man unterschied mit Purpur den Klerus vom Adel durch Farbcodes. Auf einmal spielten Kopfbedeckungen eine Rolle, Wappen wurden entworfen. Die Heere damit ebenso gekennzeichnet wie hohe Staatsmänner oder Fürstenhäuser.
Das machte die Kommunikation leichter, auch das Erkennen von Freund oder Feind.

Das Hemd war noch unsichtbar unter weiterer Kleidung, Selbst die Tunika, die im 5. Jhdt. sehr angesagt war, bedeckte den Nacken (wie ein Kragen), die Handgelenkte (quasi die Manschetten). Die Brust wurde ebenso bedeckt wie der Rücken. Und schon ging der Hype los. Es wurde gestickt, auf einmal trug man Halskrausen, Bänder sorgten dafür, dass die weiten Ärmel nicht gleich bei Tisch in der Suppe landeten. Selbst starke Männer schreckten nicht vor dem Schmuck tragen zurück. Der Prince of Wales, später König Edward VII, wurde Ende des 19. Jhdt. zur Fashion-Ikone, ihm schrieb man quasi die Erfindung des Manschettenknopfes zu. Er ließ beim Hausjuwelier Fabergé arbeiten und brachte Farbe an die Manschette.

Die Entwicklung des Männerschmuckes hatte immer mit der Weiterentwicklung der Männermode zu tun.
Das Hemd begann seine Karriere durch Sichtbarkeit. Kragen, Hemdbrust und Manschetten wurden gestärkt und tadellos glatt gebügelt. Knöpfe konnten durch die brettharten Ärmelenden nicht mehr unfallfrei platziert werden, man erfand den Manschettenknopf. Der Jetset war begeistert, die Herren ließen bei Juwelieren arbeiten. Silber, Gold, Platin, mit Edel- oder Halbedelsteinen, Perlen und/oder Brillanten besetzt.

Bei der Bevölkerung setzte sich parallel der konventionelle Kleidungsstil durch. Tagsüber Anzug mit Weste (führte zur Uhrenkette mit dem so stets griffbe eiten, Petschaft für den Wappendruck im Siegelwachs - nicht jeder trug Siegelring – sowie der Taschenuhr), abends Smoking oder Frack (kniffl anzuziehen, da auch die Hemden mit durchgestochenen Knöpfen geschlossen wurden).

Die neue Angestelltenklasse orientierte sich an den frischen Looks. Man trug Krawatte mit Krawattennadel. Hemden selbstverständlich mit Manschetten und -knöpfen. Dank der industriellen Revolution konnten nun Manschettenknöpfe in großen Mengen und für jede Preisklasse produziert werden. Sie überlebten problemlos den 2. Weltkrieg und prägten den klassischen Look der 50er Jahre.

In den 60er Jahren kamen zum perfekten Outfit noch edle Zigarettenetuis, passende Feuerzeuge, Ringe und Geldklammern sowie die von einer mit Komplikationen gefüllten Armbanduhr einer namhaften Manufaktur hinzu.

In den 70er Jahren stiegen die Manschettenknöpfe aus und verschwanden in ihren Etuis von der Bildfläche. Swinging London hatte keinen Platz mehr für sie, die Hippies hatten mit Klappmanschetten nichts am Hut. Heute betreten sie das Parkett nur zu besonderen Anlässen. Wohl dem, der bei seinem Großvater ganz hinten in der Schublade noch ein renommiertes Paar von ihnen finde .

Es gibt sie immer noch, die großen Anlässe zur Präsentation der Preziosen.

Ein Manschettenknopf ist eben ausschließlich für das Scheinwerferlicht gedacht. Dann ist er auch geneigt, sich in aller Pracht zu zeigen.

Vorstadt 5, 24306 Rixdorf
T 0 45 22 - 50 39 03 · Mobil 0160 - 96 21 56 48
www.garten-bäume-rose.de
info@garten-bäume-rose.de
FRANK ROSE
Gartengestaltung und Baumpflege

Gutschein
für eine Immobilienbewertung
im Wert von 500 €
Jetzt Termin vereinbaren:
04522 - 80 80 800
LANGNER | BURMEISTER Immobilien

Die beste Mannschaft
für Ihre Augen und Ohren
Langenrade 2 b · 24326 Ascheberg
www. schmidts-augenblick.de
Schmidt's Augenblick
@schmidts_augenblick
04526 - 338281
schmidt's augenblick
augenoptik & hörakustik

Kiek mol an

Ersehnen

// VON BIRGIT BEHNKE

So, da wären wir also wieder. Der Feiertagshype ist vorbei, wir haben ein neues Jahr, und nun müssen wir sehen, wie wir damit so umgehen können. Trotz aller menschlich verständlicher Verdrängngskünste hat sich natürlich nix geändert, ist ja klar, wir leben schließlich nicht in der WünschDirWas-Ära. Das gesellige und gemütliche Beisammensein war schön, aber seien wir ehrlich, die Probleme sind nach wie vor vorhanden. Und damit fehlt auch ein wenig die Euphorie, mit der man sonst so das neue Jahr begrüßt. Alles wird gut? Na, ich weiß nicht…
Schon beim mitternächtlichen Bleigießen in der Silvesternacht kamen keine verständlichen Orakel zustande, die Zuversicht verbreitet hätten. Vielleicht ist 2023 ja schüchtern und mag sich nicht in die Karten gucken lassen. Oder es hat sich in dieser nebulösen Weite des Hellsehens etwas versteckt, was uns alle überrascht und sofort den Gedanken aufkommen lässt: Na bitte, geht doch. Wäre das nicht eine ganz zauberhafte Idee, die sofort allerbeste Laune verbreiten könnte? Wer hat nicht die Nase voll von immer wiederkehrenden schlechten Nachrichten, Krisen, beinträchtigenden Vorkommnissen, die in der Summe ihres Auftretens einem sofort die Laune verhageln, während man noch mit der Morgenzeitung raschelt und sich nebenbei noch die Nachrichten reinzieht. Am besten ist, wieder ins Bett zu gehen, und den Tag gemütlich zu verpennen. Kann man machen, nützt nur wahrscheinlich gar nichts. Beschließen wir doch einfach, alles auf uns zukommen zu lassen. Auf der Suche nach guten Aussichten punkten die ersten Tulpen, die es zu kaufen gibt. Heureka, es ist noch nicht alles verloren. Die Korkenzieher-Haselnuss blüht, was die Frühblüh-Allergiker zwar nicht jauchzen lässt, aber ein Zeichen dafür ist, dass es doch irgendwann Frühling wird.
Die Talsohle der Finsternis ist durchschritten, es wird wieder heller. Das wird schon. Die Magnolie ist der Meinung, dass es jetzt bald soweit ist und pumpt schon an ihren Knospen. Das ist zwar etwas verwegen, aber verständlich in seiner Ungeduld. Versuchen wir einfach, in jedem Grau wenigstens einen schönen Lichtblick zu erhaschen. Und wenn alles nicht mehr hilft, haben wir ja immer noch unser 11. schleswig-holsteinisches Gebot Lot di nich verblüffen. In diesem Sinne wünschen wir allen ein schönes neues Jahr.
Bleiben Sie gesund, stark und zuversichtlich.

KENTSCHMEDIA
MEDIENGESTALTUNG & DIGITALDRUCK
Lange Straße 10
24306 Plön
Telefon 04522 50 27 73
info@kentschmedia.de
www.kentschmedia.de

M.BUSCH BESTATTUNGEN
"Manchmal scheint die ganze Welt entvölkert zu sein, wenn ein einziger Mensch fehlt"
Alphonse de Lamartine
24306 Plön - Lütjenburger Straße 8 - 0 45 22 - 789 790
www.mbusch-bestattungen.de

Markise: STAAL.
Markisen
Plissees / Rollladen
Markisen WINTER PREISE
Kiel, Stadtrade 18
Tel. 0431- 68 89 98
Plön, Eutiner Str. 25
Tel. 04522- 765 94 94
www.staal.de
STAAL
PLISSEES
ROLLLADEN
MARKISEN
mein Sonnenschutz

De POTTKieker

Deckel hoch, denn jetzt wird es lecker.

// von Birgit Behnke

© NOBU - Fotolia

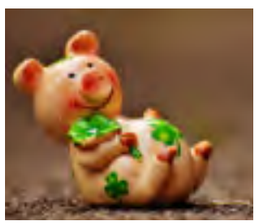
Na, alles gut überstanden? Nach den Feiertagen überkommt einen ja dieses jährliche Pappsattsein zu Beginn des neuen Jahres, Überdruss und der Wunsch nach einer ausgiebigen kulinarischen Pause sind deutliche Symptome. Bloß nicht schon wieder ein üppig gedeckter Tisch, der einen erneut verführen möchte mit den köstlichsten Spezereien, bitte nicht. Ein Blick auf die letzten verbliebenen köstlichen Plätzchen löst nervöses Zucken aus, das man am liebsten mit einem lauten Schrei kommentieren möchte. Es gibt zwei Möglichkeiten. Entweder gleich wieder auf dem Sofa zusammenbrechen und ein erholsames Schläfchen beschnarchen. Oder die letzten verbliebenen Kräfte sammeln und vor die Tür treten, um einen langen Spaziergang zu machen. Man trotzt dem nordischen Schietwetter, ist ziemlich stolz auf den verloren geglaubten Tatendrang und siehe da - der Appetit meldet sich wieder. Man bekommt Lust auf Deftiges, das jedoch nicht allzu belastend ist.

Schwein gehabt

Ein tiefer Teller voller Glückseligkeit

Eigentlich soll man ja in der Silvesternacht Linseneintopf essen, damit man – der Mär folgend – im neuen Jahr nie ohne Taler sein soll. Das würde dem Portemonnaie sicherlich gut gefallen, aber Märchen werden leider nie wahr. Auch die feinen Karpfenschuppen hatten bisher auch nie den gewünschten Erfolg gebracht. Also pfeifen wir auf die spökenkiekerigen Ratschläge und basteln uns was eigenes. Gucken wir doch mal über die europäischen Grenzen, wie die netten Nachbarn mit so einem Dilemma fertig werden. Ein Blick nach Venetien und schon ist die Entscheidung gefallen: Nudeln mit Bohnen. Hört sich komisch an, ist aber ein echter Seelenschmeichler. Inwieweit dieses Gericht der Ebbe in den Finanzen entgegen wirkt, ist leider nicht überliefert.

Pasta e Fagioli



Zutaten
- für 4 Personen
- 300 g Borlotti-Bohnen
- 1 Zwiebel
- 1 Karotte
- 1 Selleriestange oder
- 1 Stück Sellerieknolle
- 2 Lorbeerblätter
- 1 Stück gepökelte Schweinshaxe
- 4 EL Olivenöll
- Salz
- Pfeffer
- 150 g Tagliatelle, Penne oder Maccheroni
- 1 Salbeiblatt
- 1 TK-Schachtel Italienische Kräuter
- 2 EL Butter
- geriebener Parmesan

Zubereitung

Die Bohnen am Vorabend in lauwarmes Wasser einlegen. Am folgenden Morgen die gehackte Zwiebel, die zerkleinerte Karotte und den klein geschnittenen Sellerie sowie die Lorbeerblätter in 3 EL Olivenöl anziehen lassen. Die Schweinshaxe und die abgetropften Bohnen zufügen und nach wenigen Minuten mit 1,5 l Wasser ablöschen. Aufkochen und dann die Suppe bei ganz kleiner Hitze mehrere Stunden köcheln lassen.

Bevor die Teigwaren beigefügt werden mit einem Schaumlöffel einen Teil der Bohnen herausheben und passieren oder durch ein Sieb streichen. In die Suppe zurück geben, salzen, aufkochen und die Nudeln zugeben. Am Ende der Kochzeit die fein gehackten TK-Kräuter zugeben, mit Salz und Pfeffer abschmecken, die Butter und den verbliebenen EL Olivenöl zugeben. Sehr gut umrühren, einige Minuten stehen lassen und dann servieren.

Wen vor der Schweinshaxe gruselt, kocht einen rohen Schinkenknochen mit. Sollte von Ganz oder Ente noch Fleisch übrig geblieben sein, rein damit in die Suppe.

Es geht auch mit einem Schweinsfüßchen, durchwachsenem Speck oder Kochwurst. Erlaubt ist, was gefällt. Die Grundzutaten Nudeln und Bohnen sind ein Muss.

Heimische Tiere und Zugvögel im Herbst und Winter

// VON HERMANN EHLERT

Unsere Tierwelt in den Herbst- und Wintermonaten unterscheidet sich von der Tierwelt des vorhergegangenen Sommers teilweise dadurch, dass einige Vogelarten von hier in den Süden oder Südwesten abgewandert sind, wie zum Beispiel Weißstorch und viele Kleinvogelarten. Dafür halten sich viele Gäste aus dem Norden und Nordosten bei milder Witterung bei uns auf.

Einer der bekanntesten Zugvögel ist der Kranich. Viele kennen sein Trompetenrufen beim Überfliegen der Felder. Sehr gern halten Kraniche sich auf großen, abgeernteten Maisfeldern auf und ernähren sich von liegen gebliebenen Maiskörnern. Bei starkem Frost und Schnee flie gen sie dann weiter über Holland nach Spanien und in den Westen von Nordafrika.

Weitere Gäste sind vor allem Gänsearten wie Blässgänse, Ringelgänse und Nonnengänse. Nonnengänse und Blässgänse halten sich vor allem auf den Inseln und an der Küste der Nordsee in Flügen von mehreren Tausend Vögeln auf. Dort verursachen sie leider oft erhebliche Schäden auf den Feldern und Wiesen der örtlichen Landwirte, was zu Spannungen zwischen Bauern und Naturschützern führen kann. Die heimische Graugans überwintert bei höheren Schneelagen gern westlich von Holland oder Belgien.

Solange Teiche und Seen noch offene Stellen haben, überwintern hier bei uns auch Gänsesäger und Zwergsäger. Der Gänsesäger ist eine nordische Entenart, die in Baumhöhlen brütet. Gänsesäger ernähren sind fast ausschließlich von Fischen.

Von den Greifvogelarten haben Bussard und Rohrweihe es in den Wintermonaten außerordentlich schwer. Bei hohem Schnee sind sie oft auf Fallwild und Luder angewiesen. Die Rohrweihe als Teilzügler weicht deshalb in mildere westliche Gebiete aus.

Die heimischen Wildarten wie Reh- und Damwild wechseln im Herbst ihr Sommerfell in ein dichteres Winterfell. Sie legen möglichst ein Fettpolster an, indem sie energiereiche Nahrung die Eicheln und Bucheckern aufnehmen. Ebenso verringert das Wild seine Aktivitäten, um Energie zu sparen. Der Organismus fährt herunter, die Verdauung verlangsamt sich. Darum sollten Spaziergänger in dieser Zeit in Feld und Wald möglichst nicht die Wege verlassen und Hunde an die Leine nehmen.

Garten

SCHÄTZE

VON ANJA FLEHMIG

Balkon- und Kübelpflanzen im Haus überwintern

In das Winterquartier zurückgeschnitten oder nicht? Darüber scheiden sich die Geister. Mein Lehrmeister war dafür, Geranien und Fuchsien vor dem Einräumen ins helle, kühle (5 bis 10 °C) Gewächshaus zurückzuschneiden und sie vorher umzutopfen. Im Februar, März wurden die Triebe immer wieder etwas geschnitten, sodass die Pflanzen dann im April/Mai eine schöne Wuchsform hatten.

Am einfachsten wäre es, die mehrjährigen Balkon- und Kübelpflanzen, so wie sie im Herbst aussehen, samt Balkonkasten oder Kübel an einen kühlen Platz im Haus oder in die Garage zu räumen. Dort gelegentlich gießen und dann im Frühjahr wieder nach draußen stellen. Das geht. Aber: als echte Gartenschätze, die mehrjährig und robust sind und jedes Jahr unseren Balkon oder die Terrasse verschönern, können wir mit etwas mehr Pfleg über die Wintermonate hinweg viel für deren Neustart im Frühjahr und ihre langjährige Gesundheit tun.

Die meisten Pflanzen, die wir im Haus überwintern, kommen aus Regionen, in denen die Winter frostfrei sind (Mittelmeerraum, Südafrika, Mexiko, Südamerika). Auch wenn es hier nur gelegentlichen Frost und Schnee gibt, lohnt es sich, die Pflan en den ganzen Winter über ins Haus zu holen. Bevor man sie einräumt, zunächst alle Blätter, die verwelkt sind oder oben auf dem Substrat im Topf liegen, entfernen. Sie können Schimmelsporen enthalten oder im Zimmer nachher noch faulen und ggf. die Pflanzen mit Pilzkrankheiten anstecken.

Die Pflan en sollten so hell wie möglich und kühl (10–15 °C) stehen und die Blätter der jeweiligen Pflan en sich nicht berühren – etwas Abstand zwischen den Pflan en/Kübeln lassen, damit die Luft gut zirkulieren kann. Die Pflan en auch immer mit etwas Abstand zu einer Wand oder dem Fenster stellen. Das vermeidet ebenfalls den Pilzbefall. Wichtig ist ein ausreichend großer Untersetzer – so bekommen die Wurzeln etwas mehr Luft und wenn beim Gießen über einige Zeit das Wasser im Untersetzer stehen bleibt, kann das überschüssige Wasser leicht entfernt werden.

Viele Balkonpflan en sind nur ein- oder zweijährig, hier lohnt die Überwinterung nicht. Einfach und lohnenswert ist die Überwinterung bei Geranien, Fuchsien und Wandelröschen: diese vor dem Einräumen einkürzen, alle welken Blätter entfernen und in frische Erde umtopfen, gut angießen (Wasser ablaufen lassen – im Untersetzer sollte nachher kein Wasser mehr sein). Im Winterquartier nur dann gießen, wenn das Substrat oberflächlich trocken ist; welke Blätter immer wieder entfernen und die Triebe auf die gewünschte Höhe einkürzen.

Bei den Kübelpflanzen, wie z. B. Bougainvillea, Engelstrompete, Passionsblume oder Oleander, vor dem Einräumen nur die welken Blätter entfernen. Die meisten Arten benötigen „absolut" einen hellen, kühlen Raum in den Wintermonaten. Ist der Raum zu warm, zu kalt/zugig oder zu dunkel, treten häufig Schädlinge auf oder die Pflan en gehen mit der Zeit ein. Auch die Kübelpflanzen mit etwas Abstand zueinander stellen.

Den Raum mit den Pflanzen gelegentlich lüften, welke Blätter regelmäßig abnehmen und nur dann etwas gießen, wenn das Substrat trocken ist. Die Töpfe drehen, wenn die Blätter der Pflan en nur in eine Richtung (dem Licht entgegen) wachsen, damit der Wuchs gleichmäßig bleibt. Pflanzen im Winterquartier nicht düngen; erst beim Ausräumen nach draußen langsam wieder die Düngemenge erhöhen. Die Kübelpflanzen alle 2 bis 3 Jahre in frisches, passendes Substrat topfen, ggf. vor dem Ausräumen zurückschneiden. Die Pflanzen zunächst für ein paar Tage in den Schatten stellen und langsam an das Tageslicht gewöhnen.

„Was macht ein **Sommerverein** eigentlich im **Winter?**"

// VON BIRGIT PRUSS (PRESSEWARTIN SCVP)

Jetzt lässt es sich nicht mehr verleugnen: Die Tage werden eindeutig kälter, kürzer, und auch die Bäume tragen kaum noch Blätter. Es ist grau in grau, und auch unser schöner Plöner See lädt gar nicht mehr zum „Sommersport" ein. Aber wie geht es in diesen Tagen eigentlich bei den Segelvereinen, also den eigentlichen „Sommervereinen" zu? Sicherlich haben Sie sich diese Frage auch schon einmal gestellt. Sie vermuten dann voraussichtlich, „still ruht der See", oder? Alle warten nur darauf, dass der Winter wieder vorbei ist und ziehen sich in den „Winterschlaf" zurück.

Aber weit gefehlt, denn „nach der Saison ist vor der Saison". D. h. auch auf dem Vereinsgelände muss „klar Schiff gemacht" werden. Darüber hinaus sollte auch an kalten Tagen die „Beziehungspflege" nicht leiden. Schauen wir dazu einmal zum SCvP (Segelclub von Plön). Hier endete offiziell die Segelsaison am 15.10.2022 mit dem traditionellen Stegabbau. Eine echte Schwerstarbeit, denn dazu müssen ca. 40 Platten zu je 80 kg an Land geschafft werden; die Außenanlage wird von Unkraut und zu viel Gehölz befreit und auch die Stützpfähle müssen geborgen werden, damit evtl. Eisschollen diese nicht zerstören. Nach getaner Arbeit wird natürlich noch einmal der Grill angeheizt, es gibt Erbsensuppe und zusätzlich den ersten Punsch (auf Wunsch natürlich auch Bier o.ä.).

Erst danach beginnt tatsächlich die offiziel Wintersaison. Die kommenden Aktivitäten finden jetzt eher im Vereinsgebäude statt, einmal im Monat wird gebruncht, außerdem gibt es regelmäßige Spieleabende. Im Dezember findet das Stiftungsfest mit gemeinsamem „Grünkohlessen" statt, und natürlich trifft sich auch der Vereinsvorstand, um die kommende Saison vorzubereiten. Ehe man sich versieht, ist es wieder April und die Stegplatten und –pfähle müssen erneut angebracht werden, damit die Boote sicher befestigt werden können. In diesem Jahr findet am 18.11.2022 die „Seekonferenz" des SVKP (Segler-Verband des Kreises Plön) beim SCvP statt, d.h. alle Vereinsvertreter*innen der Segelvereine aus Plön und Umgebung treffen sich, um hier die nächste Saison (Termine, gemeinsame Regatten, aber auch Auflage hinsichtlich der Naturschutzgebiete u.a.) miteinander abzustimmen. D.h., es wird auch im Winter nicht langweilig, dennoch plagen hier die Vereinsmitglieder*innen auch Zukunftssorgen, i.S. von „Nachwuchssorgen", denn zunehmend wollen sich Menschen weniger an Vereine binden und somit Verpflichtungen eingehen. Andere Mitglieder*innen sind aufgrund ihres Alters nicht mehr in der Lage, zu segeln und mit Hand anzulegen.

Wer also Lust auf diesen großartigen Sport (egal ob mit oder ohne Boot) und an netter Gesellschaft hat, ist sicherlich bei allen Vereinen jederzeit ganz herzlich willkommen.

Alle Bildrechte: Birgit Pruß (Pressewartin SCvP)

112 FREIWILLIGE FEUERWEHREN
um die Plöner Seen

Gemeinde **Rathjensdorf** eine kleine, starke **Feuerwehrtruppe**

Vier Ortsteile:
Eine Gemeinde mit einer einzigartigen Erfolgsgeschichte

„Wir sind alle stolz darauf, dass die Gemeinde den Weg für eine gemeinsame Zukunft gefunden, uns als Freiwillige Feuerwehr Räume, Geräte und Ausrüstungen zur Verfügung gestellt hat, zum Wohle und zur Sicherheit der Bewohner in den Ortsteilen Tramm, Neutramm, Theresienhof und Rathjensdorf“, sagt Klaus Eidenschink , seit über 10 Jahren der Gemeinde Wehrführer. Das Jahr 2011war also ein Meilenstein in der Entwicklung der Freiwilligen Feuerwehr Rathjensdorf.
Es ist sicherlich nicht immer ganz leicht verschiedene Interessen gleich unter einem Hut zu vereinigen. Das Gemeinwohl bietet oft unterschiedliche Auffassungen über das Für und Wider, z.B. wenn es um die Belange, Ausrüstungen und Finanzierungen einer Freiwilligen Feuerwehr geht. Es war sicherlich ein finanzieller Kraftakt für die kleine Gemeinde, als vor Jahren die Entscheidung für ein neues Feuerwehrgerätehaus gefallen war. Gelohnt hat es sich allemal, es war damals eine zukunftsweisende Weichenstellung für die vier Ortsteile, im Nachhinein betrachtet also der absolut richtige Weg.

Ein Seelotse geht an und von Bord. Hat also eine enorme Verantwortung auf der Kommandobrücke für Schiffe und Besatzungen. Dieser Aufgabe stellt sich Klaus Eidenschink seit vielen Jahren. So wundert es also nicht, das der Gemeindewehrführer für die FFW Rathjensdorf sich selber in die Pflicht genommen und Verantwortung übernommen hat, gegenüber seinen Feuerwehrkameraden: innen und der Gemeinde. Klaus Eidenschink leitet und führt eine freiwillige Kameradschaft, die an den Übungsabenden gefordert und durch interne und externe Schulungen nicht nur für brennende Einsätze getrimmt wird. Das bei Tag und Nacht die Aufgabenverteilungen, die Handhabung der technischen Geräte perfekt sitzen müssen, das ist das Ziel vor allem an den aktiven Übungsabenden, alles freiwillig versteht sich, zweimal im Monat.
„Heute müssen wir das Löschwasser der 10.000 Liter Zisterne beim Bauernhof Gläserkoppel überprüfen, die Leitungen reinigen und anschließen sofort wieder befüllen“, erklärt mir Einsatzleiter Klaus Eidenschink, eine Übungseinheit. „Routinearbeit, aber für das Zusammenspiel von Mensch und Technik eminent wichtig. Diese aktiven Aktionen sind es, die unsere gemeinsamen Übungsabende interessant und attraktiv machen“, so der Gemeindewehrführer.
Nicht unproblematisch ist die Wasserversorgung im „Plöner Hochland“, denn die Wege zu den Plöner Seen sind weit, die Zisternen rar, die 8 Hydranten ausreichend und allerdings örtlich begrenzt, die offenen Wasserstellen müssen gehegt und gepfleg werden. Ein Feuerwehrfahrzeug mit 2000 Meter Schlauch, installiert auf dem bundeseigenen KatS-SW 2000 Fahrzeug daher absolut notwendig. Zusammen mit der HLP, der Hochleistungspumpe, die 5000 ltr/min Wasser fördern kann, bilden diese beiden technisch ausgereiften Feuerwehrgeräte eine Einheit. Sie erhöhen die Leistungsfähigkeit der FFW Rathjensdorf exorbitant. Da sind die 500 Liter auf dem gemeindeeigenen Lösch-Fahrzeug ein Tropfen auf den heißen Stein. Ein Plus mehr Sicherheit also in einer wasserarmen Region, dem „Plöner Hochland“. „In einer schon fast Sauerstoffarmen Zone“, scherzt Klaus Eidenschink .
Gut aufgestellt ist die FFW Rathjensdorf, trotz eines in die Jahre gekommen Feuerwehrautos TSF –W 500, immerhin im März 23 Jahre alt, auch weil ein Katastrophenschutz Fahrzeug neuester Baureihe nicht nur für örtliche sondern für bundesweite Einsätze von der Feuerwehrkameradschaft Rathjensdorf betreut, immer einsatzbereit gehandelt wird. Ein Privileg auf das die Gemeindewehr besonders stolz ist. Wünsche, gerade nach Weihnachten und zum neuen Jahr sind in dieser Zeit immer besonders aktuell. „Mein Wunsch für die kommenden Jahre an die Gemeinde, wir benötigend dringend für unsere Truppe neue Schutzausrüstungen. Die Gemeinde müsste ca. 500 € pro Person bereitstellen, 10.000 € sind natürlich für unsere kleine Gemeinde ein großer Betrag, vielleicht schaffen die Gemeindevertreter ein verspätetes Weihnachtsgeschenk für uns alle“, lächelt verschmitzt Klaus Eidenschink, der Lotse an Land und auf dem Wasser.

„Wir sind zwar nur eine kleine Truppe und haben im Rücken die Plöner Feuerwehr als immerwährenden Partner bei den Einsätzen, so sind wir dennoch gut aufgestellt, motiviert und bestens ausgebildet“, resümiert der Gemeindewehrführer Klaus Eidenschink bei unserer Visite der Freiwilligen Feuerwehr Rathjensdorf.

Das ist die FFW RATHJENSDORF: 24 Mitglieder in der Einsatzabteilung, davon 3 weibliche Aktive
Fahrzeuge: TSF-W500 (gemeindeeigen) KatS-SW 2000 (bundeseigen)
Einsätze: 9 Einsätze im Jahr 2022

Nächtliche Übung mit der Hochleistungspumpe

Die beiden Feuerwehr Fahrzeuge der FFW Rathjensdorf, bundeseigen und gemeindeeigen

Klaus Eidenschink, der Seelotse und Steuermann der FFW Rathjensdorf

Gedanken öber **Fröhstückseier**

// VUN RÜDIGER BEHRENS

Niehjohrvörmeddachs und ik sitt an Fröhstücksdisch, keene Zeitung dor und nu?
Dat niege Johr fang ik mool an mi öber Fröhstückseier Gedanken to mooken.
Fröher geev dat meist nur witte un bruune Eier. Hüüt kanns du Eier in alle Farben kööpen. Ik snack hier vun Höhnereier de mann je no Geschmack vun weeg bit hart kooken kann, wobi de harten Eier Modell „Kanonenkugel“ nich min Fall sünd.
Bi weeke Eier is de Kunst de Dinge tu eeten one dat man morgens achon eene geele Spur op sin Shirt hätt.
So veele Methoden dat Ei togänglich to mooken, dat man sick nich blamiert, giv dat eegentlich nich.
Wi man dat mookt? Dat Ei mit de Spitz in denn Eierbecker, de runde Siet no boben. Dor is de Luftblaas bin. Wenn du denn mit den Eierlöppel op de Schaal haust, geiht se meist twei und du kann‘s mit Dumen und Wiesfinger de Schaal kommodich afpulln.
Früün vun mi is dat ober nich fein nooch. De nehmt dat Fröhstücksmesser in eene Hand, je nachdem ob he rechts- oder linkspoot is und säbelt mit een Slaach dat böbelste Enn vun dat Ei in Dumenhöhe af. Blotzz oppassen dat man nicht den Eierbecker oder denn Dumen afhaust.
Lich dat wat ik eeten wiss nu vör mi, geiht dat toerst an denn Dotterklümp ran, hier is Vörsicht gebooten. Kann passern dat de geele Dotter mit Schwung op de Fröhstücksdischdook landt oder dat sick de Dotter bi weeke Eier as son Lavastrom denn Eierbeeke hendohl lööpt.
To Huus is dat jo meist egol, du kanns denn geeln Krom jo sölben edder wech mooken, büst du ober bi aner Lüüd und dat passertkann man de Gedanken vun de gesammete Sünndachsmorgenskoffidrinkfröhstücksversammlung in de Gesichter aflesen
Üm düsse Pienlichkeit to öberspeeln hann man ji mol luud öber nohdenken op watt vörene Ort und Wies de Eier ut de Höhner kommt. Mit de Spitz oder mit dat runde Een?
Ik hev mool den Eiermann op unsen Weekenmarkt froocht, ik dach mi de mutt dat weten und watt weer? He hätt mi blöd ankeeken, he wüss dat ober ook nich und meen de kommt mol so und mol so rut ut denn Höhnermors,
Wenn ik dat nächste Mool unsen Veehdokter drop war ik eem mol frogen, de mutt dat doch weeten, de hät doch studeert.

Will noch een dat letzte Fröhstücksei hem?

Tierische Blicke…

Ein Herz **für Hund und Katz**

// VON MARKUS BILLHARDT

Zwei Tiere aus dem Tierheim Kossau-Lebrade suche zum Jahreswechsel ein neues Zuhause. **„Rudi“** ist ein europäischer Kurzhaarkater und hat ein gepflegtes schwarzbraunes Fell mit vielen weißen Flecken. Der charmante Vierbeiner ist erst drei Jahre alt und steckt voller Energie. Er liebt es zu spielen und rennt begeistert hinter Bällen und Stoffmäusen her. Danach ist Schmusezeit angesagt. Dafür drückt sich Rudi leidenschaftlich an einen ran und schnurrt wie verrückt. Wenn es irgendwo klappert, muss er allerdings kurzerhand wieder los flitzen und nachschauen, was da los ist. Bei dem ganzen Gewusel findet das Energiebündel aber immer noch Zeit, der Nachbarskatze schöne Augen zu machen. Die zeigt Rudi allerdings die kalte Schulter und so hält sich der Schönling weiter an die bei ihm schnell schwach werdenden Zweibeiner, welche ihm sofort die Welt zu Füßen legen wollen.

„Tupac“ ist ein Pittbull-Rüde und hat ein bildschönes braunes Fell mit weißen Pfoten und einem weißem Latz. Der eindrucksvolle Kerl hat acht Jahre auf seinem Buckel und trägt sein Herz am rechten Fleck. Er freut sich sehr, wenn man mit ihm in zügigem Tempo Strecke macht und der Spaziergang schön lange dauert. Dabei hört Tupac aufs Wort und zeigt sich von seiner besten Seite. Wenn man ihm zwischendurch eine Freude bereitet, mit der er nicht gerechnet hat, fängt er regelrecht an zu tänzeln. Muss man allerdings los, fällt dem knuffigen Kerlchen der Abschied schwer und er schmiegt sich innig an einen, um noch ein bisschen Liebe zu tanken. Seine treuen, rehbraunen Augen verraten, wie sehr er sich ein Zuhause wünscht, in dem er fest zur Familie gehört und einfach immer dabei sein kann.

Das Tierheim hat montags bis freitags von 9.30 bis 11 Uhr und von 16 bis 17.30 Uhr geöffnet. Kontakt gibt es unter der Tierheimtelefonnummer 04522 2389. Weitere Infos im Internet unter www.tierheim-kossau-ploen.de.

IbB Forensic Engineering Plön
Unfallschadengutachten, Bewertungen, Unfallrekonstruktion

KÜS Kfz-Prüfstelle Plön
Hauptuntersuchungen, Abgasuntersuchungen, Anbauabnahmen

Öffnungszeiten…
Montag – Freitag 9.00 – 17.00 Uhr · Samstag 9.00 – 12.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Ingenieurbüro Dipl.-Ing. Olaf Leitgeb
24306 Plön, An der B 76 Nr. 3
Telefon 04522/7466288
www.kues-ploen.de

PETERSDOTTER
BESTATTUNGEN

Trauerhalle • Floristik
Trauerdruck • Grabmale

Vertrauen Sie auf unsere Erfahrung!

Plön	Gänsemarkt 12	(04522) 74170
Preetz	Kirchenstraße 64-66	(04342) 76240

Veranstaltungen und Führungen auf einen Blick

Regelmäßig wiederkehrende Veranstaltungen

24. Januar 2023
FR
18 Uhr
Ideentreff der Initiative Schönes Plön
Ort: Café Markt 11
Auch Nicht-Mitglieder sind willkommen

Jeden Montag, 14–17.30 Uhr

Spielenachmittag mit Kaffeetrinken für Seniorinnen + Senioren. AWO Im Alten E-Werk. Telefon 0 45 26 / 80 50

Jeden Montag, 9-9.45 Uhr

Landfrauenverein Bosau: Unsere Aqua Bienen unter der neuen Leitung von Frau Gundula Kröger-Gamst treffen sich wie immer jeden Montag um 8: 30 Uhr im „Plön Bad“ an der Ölmühle in Plön zur sehr beliebten Wassergymnastik Neue Mitglieder sind immer herzlich willkommen und wenden sich bitte an Gundula Kröger-Gamst, Tel. 0 45 21 / 24 06.

Jeden Donnerstag, 14-18 Uhr

Skat + weitere Kartenspiele AWO Im Alten E-Werk. Telefon 0 45 26 / 80 50

Jeden Mittwoch, 15-17 Uhr

offener Spieletreff für Mamas und Papas mit Kindern von 11/2 bis 4 Jahren.
Leitung: Svenja Tavaris

Jeden Mittwoch, 10-12 Uhr
Jeden Donnerstag, 15-17 Uhr

ab August 2021 gibt es einen neuen Standort der Diakonie-Behördenlotsen in Plön.
Das Büro befindet sich im Alten E-Werk, Vierschillingsberg 21 in Plön.
Anmeldung per Telefon: 01590-4818504 oder per Mail: belo-ploen@diakonie-ps.de

Jeden 1. Freitag im Monat, 15-17 Uhr,

„Plattdüütsch Klöönsnack“ es wird erzählt, vorgelesen und gespielt (z. B. Bingo op Platt), Ort: „Altes E-Werk“, Vierschillingsberg 21, Ansprechpartnerin: Waltraut Timm, Telefon 0 45 22 / 34 10

Jeden Freitag von 10-11.30 Uhr,

Mütterfrühstück im Alten E-Werk. Mütter und Väter mit Kindern bis zum 1. Lebensjahr sind herzlich willkommen.
Leitung: Tine Groth, Familienhebamme, Vierschillingsberg 21, 24306 Plön

Jeden letzten Donnerstag im Monat, 19 Uhr

Bosauer Landfrauenstammtisch in der Gaststätte Schmidt in Hutzfeld
Ansprechpartnerin: Pamela Lepeschka
Tel. 0 45 27 / 16 89

Jeden 1. Montag im Monat 18-19 Uhr und
jeden 3. Donnerstag im Monat 9-11 Uhr

Sprechstunde beim Plöner Schiedsmann
Herrn Jens Galle, Altes E-Werk, Raum 8,
Telefon 0151 / 20 13 14 66

Trauerwanderung
jeden 2. Sonntag im Monat ab 14 Uhr

Treffpunkt ist in Plön vor dem DANA, Fünf-Seen-Allee 2 in Plön.

Besichtigungen

Ausstellung des Naturparks Holsteinische Schweiz e. V. Öffnungszeiten:
Di. -So. 10 bis 17 Uhr, Tel. 0 45 22 / 74 93 80
Museum des Kreises Plön, Öffnungszeiten:
Di. -Sa. 10–12 Uhr und 14–17 Uhr,
Telefon 0 45 22 / 74 43 91

Kirchenführungen

in der St. Petri Kirche in Bosau. Touristik Information Bosau, Telefon 04527 9 70 44
Öffnungszeiten der Johanniskirche Plön
Die Johanniskirche Plön – nahe des Kreismuseums– ist täglich, außer montags, vom Mai bis Mitte September von 14. 30 bis 17. 30 Uhr geöffnet.

Weltladen-Öffnungszeiten:

Montag - Samstag von 10 - 12 Uhr und Donnerstag von 15 - 17 Uhr

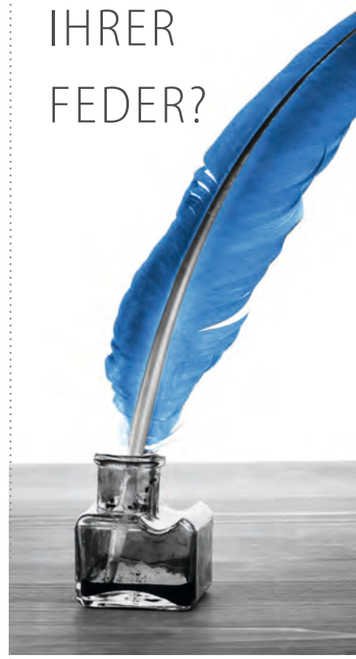
„Kleidergarage“-Öffnungszeiten:

Montag - Freitag von 9-11.30 Uhr und 15-17 Uhr

Landfrauenverein Bosau

Canasta - Rommé - Spiele - Runde. An jedem letzten Montag des Monats trifft man sich im Haus des Kurgastes in Bosau um 15:00 Uhr zu einem gemütlichen Spiele-Nachmittag. Wer Lust hat mitzumachen, ist herzlich willkommen.
Ansprechpartnerin: Renate Bartelt,
Tel. 0 45 23 / 9 84 62 30 mit AB

KENNEN UNSERE LESER EIGENTLICH SCHON ETWAS AUS IHRER FEDER?



Wir bieten Ihnen die Gelegenheit dazu und würden uns freuen, Sie in unserem Redaktionsteam, als freie/r Mitarbeiter/in auf Honorarbasis, willkommen zu heißen. Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, freuen wir uns auf ein Tre˜en mit Ihnen, bei dem wir alles Weitere besprechen können.

KENTSCHMEDIA
MEDIENGESTALTUNG & DIGITALDRUCK
Lange Straße 10, [Bäckertwiete]
24306 Plön, Telefon 04522 50 27 73,
info@meinploenerseeblick.de

mein plönerseeblick
www.meinploenerseeblick.de

BLAUE ÄPFEL VERKAUFT MAN NUR MIT GUTER WERBUNG

mein plönerseeblick
www.meinploenerseeblick.de

WINTERLICHES, AUF PLATTDEUTSCH UND HOCHDEUTSCH ZUM 5. MAL VON DER GRUPPE „SPEELLÜÜD“

ERSATZKONZERT

Besetzung: Birgit Dieckmann (Gitarre, Flöte, Gesang), Kalli Perkuhn (Gitarre, Gesang), Stefan „Table“ Albrecht (Bass, Gesang), Dieter Lamp (Mandoline), Sven „Svenä“ Perkuhn (Gitarre, Gesang), Carsten „Galli“ Gallinat (Schlagzeug, Gesang)

ZUM LIEDERABEND IN DER LEBRADER KIRCHE LADEN WIR HERZLICH EIN

21 JANUAR
19.00 UHR

Die Speellüüd sind seit 1979 in unterschiedlichen Besetzungen und Instrumentierungen unterwegs. Folk, Rock von Hannes Wader über Knut Kiesewetter bis zu den Beatles sind in ihrem Programm. Über 40 Jahre Musikerfahrung lässt keine Wünsche offen.

RÜDIGER BEHRENS

Autor plattdeutscher Geschichten aus eigener und fremder Feder wird im Wechsel mit den Musikern, Kurzgeschichten aus seiner holsteinischen Heimat lesen.

In der Pause können Sie sich
mit Brezeln und Glühwein in Stimmung bringen.

Die Veranstaltung endet gegen 22.39 mit: „Dat du min Leevsten büst“

Der Inhalt des Klingelbüddel geht ausnahmslos
an die Plöner/Lütjenburger Tafel

Wir freuen uns auf ihren Besuch.

Zwei Mal ganz in Ihrer Nähe!

RICHTER BAUSTOFFE

24329 Behl · Grotenhof 4
Fon: 0 45 22 / 5 02 69-0
Fax: 0 45 22 / 5 02 69-68
Unsere Öffnungszeiten:
Montag - Freitag von 6.30 - 17 Uhr
Samstag von 8 - 13 Uhr

24306 Plön · Behler Weg 7
Fon: 0 45 22 / 50 08-0
Fax: 0 45 22 / 50 08-68
Unsere Öffnungszeiten:
Montag - Freitag von 8 - 19 Uhr
Samstag von 8 - 16 Uhr

WERKERS WELT

www.richterbaustoffe.de

• Vermietete und zeitgemäße 2-Zimmerwohnung mit Süd-Terrasse in Plön •

2 Zimmer, ca. 57,39 m² Wohnfläche,
Terrasse mit südlicher Ausrichtung,
Carport-Stellplatz, Kellerraum

Kaufpreis: **169.000 €**
Provision: 2,975 % inkl. MwSt.

• Besonderes Architektenhaus in herrlicher Lage von Bosau •

4 Zimmer, ca. 144,66 m² Wohnfläche,
ca. 89,50 m² Nutzfläche, ca. 705 m² Grundstücksfläche,
Baujahr: 1990, Carport

Kaufpreis: **485.000 €**
Provision: 2,975 % inkl. MwSt.

• Schönes Baugrundstück in ruhiger Lage von Dersau •

ca. 728 m² Grundstücksfläche, Feldrandlage,
Bebauung nach § 34c Baugesetzbuch,
positive Bauvoranfrage liegt vor

Kaufpreis: **159.000 €**
Provision: 2,975 % inkl. MwSt.

Gerd Meyer Immobilien GbR
Telefon 0 45 22 - 40 45

KreuzwortRätsel

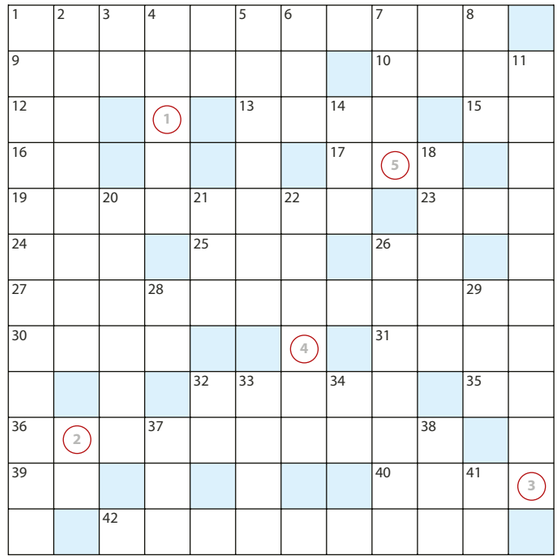
// VON HENNING REESE

waagerecht

1 schlecht absetzbare Ware
9 m. Vorname
10 dt. Maschinenbauer und Unternehmer
12 Tonträger (kurz)
13 …sang
15 …per !
16 …ramik
17 elektr. geladenes Teilchen
19 nach … der menschlichen Organe
23 Nachsilbe
24 Ribonukleinsäure (kurz)
25 lat. – die Göttin
26 engl. sein (Verb)
27 alle … einer Firma
30 w. Vorname
31 …wärts !
32 Wettkampfstätte
35 …tur
36 Heilanstalt, Genesungsheim
39 …ropa
40 biblischer König
42 Schrifttum, Lesestoff

senkrecht

1 besonders Schmackhaftes
2 Gebirge in Luxemburg, Belgien und N-Frankreich
3 …sein
4 dt. Großstadt
5 auf leisen Sohlen gehen
6 eine Weltmacht
7 afrikanischer Staat
8 … publica
11 der hat's mit der Unwahrheit
14 … mehr !
18 die ziehen
20 rügen
21 …laide
22 Leiter bei Parforcejagden
26 gibt Quartier, beherbergt
28 …land
29 Artikel
32 Teil der Bibel (kurz)
33 Amtstracht
34 …trat
37 m. Vorname
38 flau, matt
41 …sprung



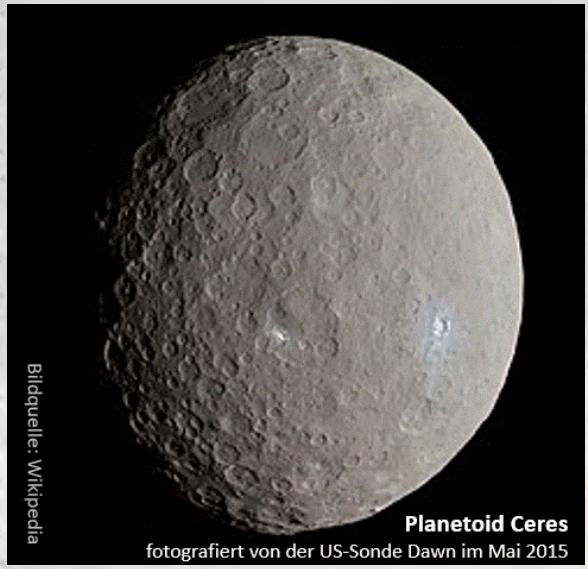
Das versteckte Lösungswort im Dezember hieß: **ROSENTHAL**

Der STERNENHIMMEL über den Plöner Seen im Januar 2023

Was macht einen Asteroiden zum Planetoiden?

// VON HANS-HERMANN FROMM

Die Kugelform natürlich! Spätestens seit Tschuri (Asteroid Churyumov-Gerasimenko) im November 2014 von der ESA Sonde Philae besucht wurde, wissen wir, wie unregelmäßig die Oberfläche eines Asteroiden sein kann, Philae kam bekanntlich zu Fall. Wir wissen aber auch, dass die deutlich größeren Planeten nahezu kugelrund sind. Was bedingt dann den Unterschied in der Form? Die interne Massenanziehung (Gravitation) natürlich! Damit diese allerdings tiefgreifend, also in Richtung Kugel, wirken kann, muss erstenmal ordentlich Masse zusammenkommen. Mit anderen Worten, der Staub ehemaliger Sterne (Sonnen) in einer sogenannten Gaswolke muss richtig zusammenklumpen. Ähnliches kennen wir von den Staubbällen in unseren Wohnungen. Für Erde, Venus, Mars und die anderen Planeten ist dieses Zusammenklumpen vor mehr als 4 Milliarden Jahren kurz nach der Entstehung des Sonnensystems gut gelungen, für die Asteroiden in einem Gürtel zwischen Mars und Jupiter offensichtlich nicht. Hier kreisen immer noch



Bildquelle: Wikipedia

Planetoid Ceres
fotografiert von der US-Sonde Dawn im Mai 2015

Hunderttausende von Gesteinsbrocken um die Sonne, etwa 650 000 sind bisher erfasst (Wikipedia). Und trotz dieser großen Zahl beträgt die Gesamtmasse dieser Brocken gerade einmal 5 % der Masse des Erdmondes. Kein Wunder, dass Satelliten wie Voyager bisher ungehindert diesen Gürtel durchqueren konnten.

Der größte Brocken im Gürtel ist der Ceres. Mit fast 1000 Kilometer Durchmesser ist er auch der einzige nahezu kugelrunde Asteroid und damit seit 2006 gleichzeitig der kleinste bekannte Planetoid (Zwergplanet). Pallas, mit gut 500 Kilometer Durchmesser der nächstgrößere, ist eben nur fast kugelförmig und erfüllt damit nicht alle Voraussetzungen für einen Planetoiden. Seine inneren Anziehungskräfte sind noch zu gering für die Kugelform.

Ceres, benannt nach der römischen Göttin des Ackerbaus, besitzt einen festen Kern umgeben von einem Mantel aus Wassereis und einer dünnen, staubigen Kruste. Wahrscheinlich wurde dieser schalenförmige Aufbau durch ein radioaktives Aluminium-Isotop als Wärmequelle verursacht. Ähnlich wie auf dem Mond gibt es auf Ceres deutliche Spuren von Einschlagskratern. Ebenfalls wurden Anzeichen für Eisvulkane gefunden. Etwas überraschend ist sein recht geringes Gewicht, schwere Metalle wie Eisen im Kern dürften Mangelware sein. Die kleine Ceres vereint in sich bereits etwa 25 Prozent der Masse des Asteroidengürtels. Einen größeren Planeten zwischen Mars und Jupiter, wie ursprünglich einmal vermutet, dürfte es deshalb wohl nie gegeben haben. Ursache hierfür ist der übermächtige Jupiter, der auch der Staubsauger des Sonnensystems genannt wird. Mit seiner enormen Anziehungskraft zieht er einfach (fast) alles an sich.

Sonne und Mond: Bereits am 4. Januar erreicht die Erde in diesem Jahr ihren kürzesten Abstand zur Sonne (147 Millionen Kilometer). Am 20. Januar finden wir die Sonne bei Sonnenaufgang gemäß den Gegebenheiten von vor rund 2700 Jahren in dem Tierkreiszeichen Wassermann. Allerdings, astronomisch gesehen steht sie im Jahr 2023 Ende Januar im Sternbild Steinbock. Der Vollmond glänzt am 7. Januar, bleibt jedoch recht klein. Den im Durchmesser größeren Neumond, weil näher stehend, suchen wir ab dem 21. Januar.

Planeten: Merkur ist bei sehr guten Bedingungen zum Ende des Monats kurz vor Sonnenaufgang am Süd-Ost-Horizont zu finden. Venus am frühen Abendhimmel, zunächst noch als fast volle, aber ziemlich kleine Scheibe. Zur großen, auffälligen Sichel kommt es erst im späten Frühjahr. Mars am Süd-Himmel wird im Laufe des Monats deutlich schwächer. Er verliert im Laufe des Monats mehr als die Hälfte seiner Strahlkraft. Jupiter, am westlichen Abendhimmel, gibt seine Abschiedsvorstellung. Er zieht im Frühling hinter der Sonne lang und taucht erst Ende Mai als Morgenplanet wieder auf. Saturn steht bereits fast hinter der Sonne, lediglich am frühen südwestlichen Abendhimmel ist er noch links von der Venus zu finden.

Sterne/Sternbilder: Das Band der Milchstraße verläuft gegen 21:00 MEZ von SüdOst nach NordWest und bewegt sich im Laufe der Nacht gegen den Uhrzeigersinn. Die markantesten Sterne sind Sirius im Großen Hund, die Beteigeuze im Orion, das Himmels-W und der Deneb im Schwan. Im Süden bleibt der Orion das auffälligste Sternbild. Der Rigel rechts unten strahlt mit der fast 50 000-fachen Leistung der Sonne. Wir erkennen ihn jedoch aufgrund seines Abstandes von knapp 800 Lichtjahren nur als kleinen Punkt. Sirius, der scheinbar hellste Stern am Nachthimmel, bringt es hingegen nur auf die etwa 25-fache Leuchtkraft der Sonne, steht uns allerdings mit gut 8 Lichtjahren Abstand allerdings deutlich näher. Prokyon, links unterhalb des Orion, dominiert den südöstlichen Teil des Abendhimmels. Die Sternbilder in der scheinbaren Umlaufebene der Sonne, der Ekliptik, sind von Ost nach West: Löwe, Krebs, Zwillinge, Stier, Widder und Fische. Der Große Wagen ist am NordOst-Himmel weiter gen Osten gerückt. Die bläuliche Wega steht bereits recht tief am NordWest-Himmel und erreicht im Februar ihre flachste Position über dem Nord-Horizont. Leicht zu finden sind um diese Jahreszeit der Schwan mit dem Deneb im NordWesten und das Pegasus-Viereck im Westen. Für die besonders Kälteresistenten: Der Andromeda-Galaxie ist gegen Mitternacht in rund 30 Grad Höhe über dem NordWest-Horizont recht bequem zu beobachten.

Satelliten: Die Internationale Raumstation ISS ist Anfang Januar 2023 von Plön aus frühmorgens zu beobachten und ab Mitte Januar während der frühen Abendstunden.

Genaue Voraussagen für die ISS und andere Satelliten gibt es bei www.heavens-above.com und verschiedenen Handy-Apps.

Nachthimmel über den Plöner Seen im Januar 2023

gültig für: 1.1.2023 22h
15.1.2022 21h
31.1.2023 20h

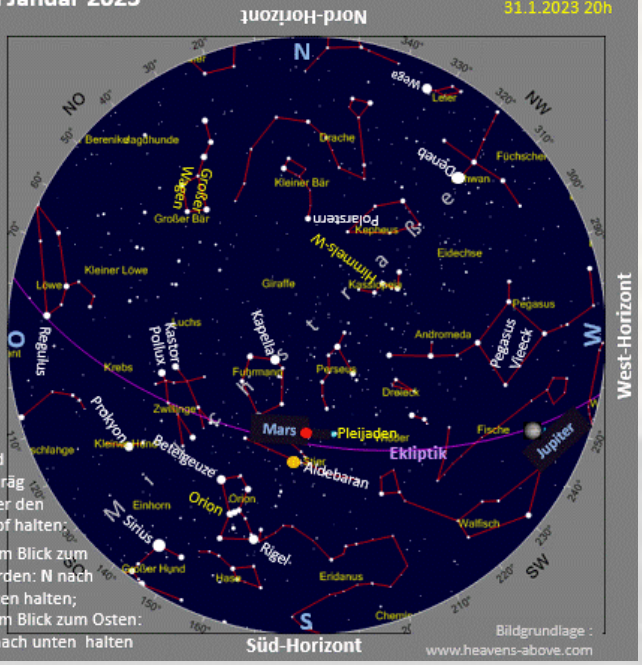


Bild schräg über den Kopf halten:
beim Blick zum Norden: N nach unten halten;
beim Blick zum Osten: O nach unten halten

Bildgrundlage: www.heavens-above.com